

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 03.11.2021

zu Ltg.-**1739/A-4/253-2021**

-Ausschuss



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 3. November 2021

LHSTV-P-L-397/230-2021

im Hause

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneten Jürgen Handler betreffend „Blackout - Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung in Niederösterreich“, zu Zahl Ltg.-1739/A-4/253-2021, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Die Bundesregierung wurde schriftlich über den Antrag des Wirtschaft- und Finanz-Ausschusses betreffend eine Blackout-Gesamtstrategie „Bund-Land-Gemeinde-Haushalt“ informiert und ersucht sich für eine bestmögliche Unterstützung einzusetzen und die zuständigen Bundesstellen damit zu befassen. Es fanden bereits mehrere Übungen bzw. Workshops auf Bundes- und Landesebene zu dem Thema statt. Das Land NÖ organisierte derartige Übungen und Schulungen auch selbst in den letzten Jahren (Landeskatastrophenschutzübungen, Stabstrainings, Planungsworkshops, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen in Kooperation mit dem NÖ Zivilschutzverband, etc.). Zudem nimmt das Land NÖ an Sitzungen von Bundesgremien teil, in denen ein wesentlicher Teil des Austausches und der Abstimmung erfolgt. Zu nennen sind hier

- der Energiebeirat,
- der Regulierungsbeirat,
- der Netzsicherheitsbeirat und
- der Energielenkungsbeirat
- sowie die Tagungen und Veranstaltungen im Rahmen des Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements (BM f. Inneres)



Das Land NÖ hat bereits 2013/2014 die ersten Notfallplanungen mit der „Pilotgemeinde“ Amstetten begonnen. Danach folgten weitere Gemeinden, z.B: Groß Weikersdorf, Gumpoldskirchen, Haringsee, Kaltenleutgeben, Krems, Melk, Röhrenbach, St. Pölten, Tulln, Wiener Neustadt, etc.

Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von Gemeinden seitens der NÖ Energie- und Umweltagentur und des NÖ Zivilschutzverbandes hinsichtlich der Nutzung alternativer Energien und der Blackoutvorsorge beraten.

Eine Notfallplanung bzw. Vorsorgeplanung kann nur unter Einbindung der wesentlichen Akteure stattfinden. Hier kommt das 5 Säulen Modell zur Anwendung:

1. Bevölkerung - Eigenvorsorge
2. Behörden
3. Einsatzorganisationen
4. Wirtschaft (inkl. kritische Infrastrukturbetreiber)
5. Wissenschaft und Forschung

Dabei sind die Bezirkshauptmannschaften laufend in die behördliche Notfallplanung involviert und bei diversen Katastrophenschutzübungen eingebunden bzw. führen selbst Übungen zu diesem Thema durch.

Mit freundlichen Grüßen

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf eh.